



PROJEKT
STC8E

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN NATURRAUMPOTENTIAL-
KARTEN DES BEZIRKES LEIBNITZ
TEILBEREICH VEGETATION

von H.OTTO

Mitarbeiter: W.MAURER, M.STURM, H.WLASICH
und R.ZÖHRER

PROJEKTTRÄGER:
Forschungsgesellschaft Joanneum

PROJEKTLEITUNG:
Univ.-Doz.Dr. W.GRÄP

Gratz, im Dezember 1983

PROJEKT

STC8E

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN NATURRAUMPOTENTIAL-
KARTEN DES BEZIRKES LEIBNITZ
TEILBEREICH VEGETATION

von H. OTTO

Mitarbeiter: W. MAURER, M. STUMM, H. WLASICH
und R. ZÜHRER

PROJEKTRÄGER:

Forschungsgesellschaft Joanneum

PROJEKLEITUNG:

Univ.-Doz.Dr. W. GRÄP

Graz, im Dezember 1983

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	1
Einleitung	2
Die Vegetation des Bezirkes Leitnitz	3
Literatur	6
 <u>ANHANG</u>	
Abbildung 1 Stand der Florenkartierung (Sprosspflanzen)	
Abbildung 2 Naturraumpotentialkarte Leitnitz/ Vegetation - Arbeitsbereiche	
Liste der schützenswerten Biotope	1 - A 24
Ausgewählte Erhebungsabggen (W. Maurer 1981, Nr. 1, 5, 19, 27, 30, 35, 37)	

VORWORT

Die vorliegende Arbeit über die Vegetationsverhältnisse im Bezirk Leibnitz ist die dritte einer Serie vegetationskundlicher Gebietsbearbeitungen im Zuge der Erstellung von Naturraumpotentialkarten.

Die Geländearbeiten wurden größtenteils in den Jahren 1982 und 1983, also bereits nach dem Vorliegen der geogenen Naturraumpotentialkarten, durchgeführt. Die zeitliche Verschiebung brachte jedoch nur Vorteile, weil gleichwertige Unterlagen bisher nicht vorhanden waren. Dennoch konnte ein vollständiger Abschluß der Arbeiten in zwei Vegetationsperioden noch nicht erreicht werden, weil eine Darstellung der Vegetationsverhältnisse im Westteil des Bezirkes Leibnitz erst möglich ist, wenn das Hügelland bis zum Fossilienrand ausreichend durchforscht ist.

Die ergänzenden Untersuchungen sollen größtenteils während der Vegetationsperiode 1984 durchgeführt werden.

Den beiden Mitarbeitern, welche die Hauptlast bei der Geländearbeit getragen haben, Frau Rosemarie Z ö h r e r und Herrn Böglerungsrat Willibald M a u r e r , sei für ihren besonderen Einsatz und für die bekundete Bereitschaft zur Fortsetzung der Arbeiten auf das herzlichste gedankt.

Mein besonderer Dank gilt weiters Herrn Dr. Michael S t u r z , Herrn Dr. Max E i s e n h u t sowie Herrn Doz. Dr. Walter G r ä f und seinen Mitarbeitern.

Der Aufbau dieser Arbeit folgt im wesentlichen den vorangegangenen Elaboraten über die Vegetation des Bezirkes Radkersburg und des Mittleren Murtales.

Es ist daran gedacht, nach Abschluß der für 1984 geplanten Untersuchungen im Hügelländerteil des Bezirkes Deutschlandsberg eine zusammenfassende Darstellung der Vegetationsverhältnisse der südlichen Grenzbezirke der Steiermark zu geben.

Die Darstellung soll folgenden Inhalt haben:

Die Landschafts- und Standortgliederung

Die Flora

- mit Angaben über Vorkommen und Standortsanprüche charakteristischer sowie gefährdeter Florenelemente und dazugehörigen Arealkarten

Die Vegetation

- mit einer Höhenstufengliederung der Beschreibung der wichtigsten Vegetationstypen einschließlich häufig auftretender Degradationsstadien ^{*)}
- einer systematischen Übersicht über die untersuchten Vegetationstypen
- Karten der Aktuellen Vegetation mit Erläuterungstexten
- Angaben über die Potentielle Vegetation
- Karten der schützenswerten Biotope und Landschaftsteile, aber auch der besonders verarmten und gestörten Bereiche

Literaturverzeichnis.

In Hinblick auf diese Gesamtdarstellung wird eine Wiederholung von Aussagen aus den Elaboraten über den Bezirk Radkersburg und das Mittlere Murtal in der vorliegenden, den Bezirk Leibnitz betreffenden Arbeit vermieden und jeweils auf Querbeziehungen zu den vorhergehenden Darstellungen verwiesen.

*) Überwiegend durch menschlichen Einfluß hinsichtlich der Artenzusammensetzung veränderte und insgesamt artenärmere Vegetationstypen

DIE VEGETATION DES BEZIRKES LEIBNITZ

HÖHENSTUFENGLIEDERUNG

Im Bezirk Leibnitz sind von der Tiefebene über die Hügelstufen bis zur Unteren Bergetufe alle Höhenstufen vertreten. Letzterer ist der Nordabfall des Henschnigg zuzuordnen.

Hinsichtlich der klimatischen Begünstigung wird die Abfolge der Höhenstufen durch das ausgeprägte Phänomen der Temperaturumkehr modifiziert.

DIE WÄLDER

Die höheren Lagen des Henschnigg ausgenommen, waren im Gebiet ursprünglich fast ausschließlich reine Laubwälder vorhanden. Von den Nadelhölzern hatte in den tieferen Lagen lediglich die Tanne eine gewisse Bedeutung. Durch die jahrhundertlange, wenig pflegliche Wirtschaftsweise hat sich das Waldbild grundlegend verändert, wobei die Rotföhre und die Fichte auf fast allen Standorten eingebracht wurden bzw. aufkamen.

Versucht man eine erste Synthese der bisherigen Untersuchungen von J. EGGLER, M. STURM, M. WRABER in benachbarten Slowenien, H. OTTO, K. ZUERIGL, E. WENDELBERGER (Murauen) sowie von R. ZÖHRER und W. MAURER (Erhebungsbögen!) so wäre folgende Gliederung denkbar:

Bruchwaldartige Gesellschaften mit Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Steifersegge (*Carex elata*).

Auwaldgesellschaften mit Schwarz- und Grauerle, mit Esche und Bergulme, mit Stieleiche, Winterlinde und Heibuche sowie punktuell auch mit Silber- und Bruchweide entlang der größeren Mursubringer;

an der Mür neben Weidenuen, Grau- und Schwarzerlenuen sowie typischen Hartholzauen in einer gewissen Mittelstellung Flatterulmen-Eschenuen.

Bachbegleitwälder - neben den von M. STURM unterschiedenen Typen mit Frühlingsknotenblume (*Leucjum vernum*), mit Knolliger Sternmiere (*Pseudostellaria europaea*) und mit Zittergrasartiger Segge (*Carex brizoides*) wäre eine weitergehende Differenzierung anzustreben, welche das deutliche West-Ostgefälle hinsichtlich des Typen- und Artenreichtums besser zum Ausdruck bringt.

Stieleichen-Hainbuchenwälder mit Nährstoff- und Feuchte-seigern im Kontaktbereich zur Höheren Au, auf wasserzügigen Schleppen sowie in Schattlagen, ausgenommen in ausgesprochenen Schluchten und tiefen Gräben, wobei als zweite Leitart der Bergahorn hinzutritt - hier ist eine regionale Differenzierung anzustreben.

Krautreiche wärmeliebende Laubwälder, hier wird zwischen Typen auf sauren und solchen auf neutralen bis basischen Böden noch deutlicher zu unterscheiden sein.

Flammeichen - Traubeneichenwälder und Laubmischwälder mit der Mannesche, beides Sonderformen des vorgenannten Typs.

Schluchtwälder mit Kalkseigern (Hirschzunge) und solche mit Schildfarnen und Waldgeißbart (Humus-Schluchtwälder).

Kalk-Buchenvälder, Waldmeister-Typ mit einer Haselwurz mit südlichem Areal (*Asarum caucasicum*), mit Breitblättriger Wicke (*Vicia oroboides*), mit Weißer Segge (*Carex alba*), mit Buntem Elfen gras (*Sesleria varia*) und mit Buntem Reitgras (*Calamagrostis varia*).

Krautreiche Buchenvälder auf neutralen oder leicht versauerten Böden, aber mit höheren Nährstoffansprüchen.

Hainzimsen - Buchenvälder auf sauren, auch entkalkten Substraten bei größerer Hangneigung, stellenweise tendenziell zum Hainzimsen- Stieleichenwald, im Süden mit dem Siebenbürgischen Habichtskraut (*Hieracium transsilvanicum*), seiner weiter verbreiteten Zwischenform zum Waldhabichtskraut (*Hieracium praecurrens*) und dem Rippenfarn (*Plechnum spicant*).

- Hainsimsen - Kiefern-Buchenwälder als Degradationsstadien, im Extrem mit Flachbärlapp, Heidekraut, die Buche stark zurückgedrängt
- Heidelbeer-Eichen-Kiefernwälder mit Pfeifengras, mit Torfmoos, oder Heidelbeere, ebenfalls als Degradationstyp
- Tiefmontane Buchen-Tannen-Fichtenwälder (Renschnigg), Tanne im Rückgang.

Zur Bedeutung und zum Vorkommen der wichtigsten Holzarten noch einige Bemerkungen.

Während die Buche vor allem die Durchschnittslagen auf den Hängen der Riedel und höheren Erhebungen besiedelt, hat die Stieleiche auf den Talböden und Terrassen ihr Hauptverbreitungsgebiet. Der Hainbuche und den meisten Laubholzarten bleiben die weniger günstigen bzw. die Sonderstandorte vorbehalten, wie die Grabenlagen und die Trockenstandorte auf Hängen und Kämmen.

Die Silber- Grau- und Schwarzpappel, die schmalblättrigen Weiden, die Grauerle und die Platterulme findet man nur entlang der größeren Gewässer. Die Schwarzerle erträgt nicht nur hohe Bodenfeuchtigkeit sondern ist wegen ihrer Fähigkeit, staunasse tagwasservergleyte Böden zu besiedeln, auch auf älteren Terrassen stark vertreten.

Die Rotföhre und die Fichte verdanken ihre weite Verbreitung dem Menschen, während die Tanne, die ursprünglich auf feuchten Schleppenhängen und in Gräben stärker vertreten war, im starken Rückgang begriffen ist.

DIE WIESEN

Wie allgemein in der Steiermark, sind auch im Bezirk Leibnitz die Wiesen weniger gut erforscht als die Wälder, wobei nicht nur die Zahl greifbarer Vegetationsaufnahmen geringer ist, sondern auch der räumliche und systematische Zusammenhang fehlt.

Für den Bezirk Leibnitz gilt folgendes:

Seit den Untersuchungen von J. EGGLER vor mehr als 50 Jahren ist durch die Intensivierung der Grünlandwirtschaft und großflächige Entwässerungsmaßnahmen nur mehr ein Bruchteil der damals beschriebenen Wiesen erhalten geblieben.

Die Vegetationsaufnahmen von M. STURM aus den Siebzigerjahren bieten einen Überblick über die Situation im Sausal und Gleinstalriedelland, doch wird erst die Interpretation dieses Datenmaterials im größeren Rahmen ausreichende Aufklärung über die Standortbedingungen und die Stellung im System der Vegetationseinheiten bringen.

Durch die Aufnahmen im Rahmen dieser Arbeit ergaben sich vorerst bei den Halbtrockenrasen neue Aspekte. Halbtrockenrasen mit Aufrechter Fresse (*Bromus erectus*) waren bisher bei Afram, Sukull und Wildon über Leithakalken sowie über Buntschotter von den Murauen bekannt. Im Sausal und Gleinstalriedelland konnten Fresseprassen von M. STURM nicht nachgewiesen werden - die trockensten Standorte werden dort vom Schaf- und Furchenschwingel besiedelt.

Im Bereich der Kalkinseln in den Tindischen Bübeln kommen Fresseprassen überraschender Weise nicht so selten vor, in denen neben Fiederzwanke (*Brachypodium pinnatum*) von W. MAURER mehrfach Felsenzwanke (*Brachypodium rupestre*) nachgewiesen werden konnte. Über die Verbreitung dieser Grasart, die von der erstgenannten Art nicht so leicht zu unterscheiden ist, und möglicherweise als Differenzialart in Frage kommt, werden erst weitere Aufnahmen in der Vegetationsperiode 1984 Aufschluß geben.

Bei den Glatthafer- und Fuchschwanzwiesen fällt die Beurteilung der Ursprünglichkeit besonders schwer. Ob sich hier regionale Unterschiede ergeben werden, wird sich erst nach weiteren Untersuchungen im Südteil der Bezirke Radkersburg, Leibnitz und Deutschlandsberg erweisen.

1.) Botanik

BIGLER J. 1930.

Die Vegetationsverhältnisse von Graz und Umgebung.-
Diss. Univ. Graz.

" 1933.

Die Pflanzengesellschaften der Umgebung von Graz.-
Repert. spec. nov., Heft. 73.

" 1935.

Arealtypen in der Flora und Vegetation der Umgebung
von Graz.-
Mitt. naturw. Ver. Stmk. 71:18-32

" 1953.

Mittelsteirische Rotbuchenwälder,
(Das Pagetum medio-stiriacum calcareum).-
Mitt. naturw. Ver. Stmk. 83:13-30.

MELZER H. 1967.

Die Heiligengeistklamm.-
Natur und Land 53: 143-146.

OTTO H. 1981.

Auwälder im steirischen Mur- und Raabgebiet.-
Amt der Steiermärk. Landesreg./Graz.

PITTONI H. 1980.

Ein Neufund von *Fragaria ornus* L. in der Steiermark.-
Notizen zur Flora der Steiermark 5: 29-31.

STURM M. 1978.

Pflanzensoziologische Untersuchungen an Wäldern
und Wiesen in der Südweststeiermark.-
Diss. Univ. Wien.

WENDELBERGER E. 1960.

Die Anwaldtypen der steirischen Mur.-
Mitt. naturw. Ver. Stmk. 70:150-181.

WRABER M. 1961.

Gozdna vegetacija Slovenskih goric
(Die Waldvegetation im Hügellgebiet der
Slovenske Gorice).-
Biološka sekcija prirod društva Ljubljana.

" 1965.

Über eine thermophile Buchenwaldgesellschaft
(*Ostrya-Fagetum*) in Slowenien.-
Angew. Pflanzensoz. Wien 18/19: 279-287.

" 1969.

Pflanzengeographische Stellung und Gliederung Sloweniens.-
Vegetatio 17: 176-199.

ZUKRIGE E. 1973.

Montane und subalpine Waldgesellschaften
am Alpenostrand.
Mitt. forstl. Bundesversuchsanstalt 101

2.) Geographie

EISENHUT M. 1965.

Sedimentationsverhältnisse und Talentwicklung
an der mittleren Laßnitz (Weststeiermark).-
Mitt. naturw. Ver. Stmk. 95:5-15.

LAMPRECHT O. 1967.

Der Sausal.-
Z. Hist. Ver. Stmk. Sonderband 13:98-103.

MORAWETZ S. 1957.

Der Sausal.-
Mitt. naturw. Ver. Stmk. 87:120-135.

MORAWETZ S. & LEITNER W.

Die Landschaften der Steiermark.
Atlas der Steiermark (Kartenblatt 12).
Steiermärkische Landesregierung/Graz.

NATURRAUMPOTENTIALKARTEN LEIBNITZ

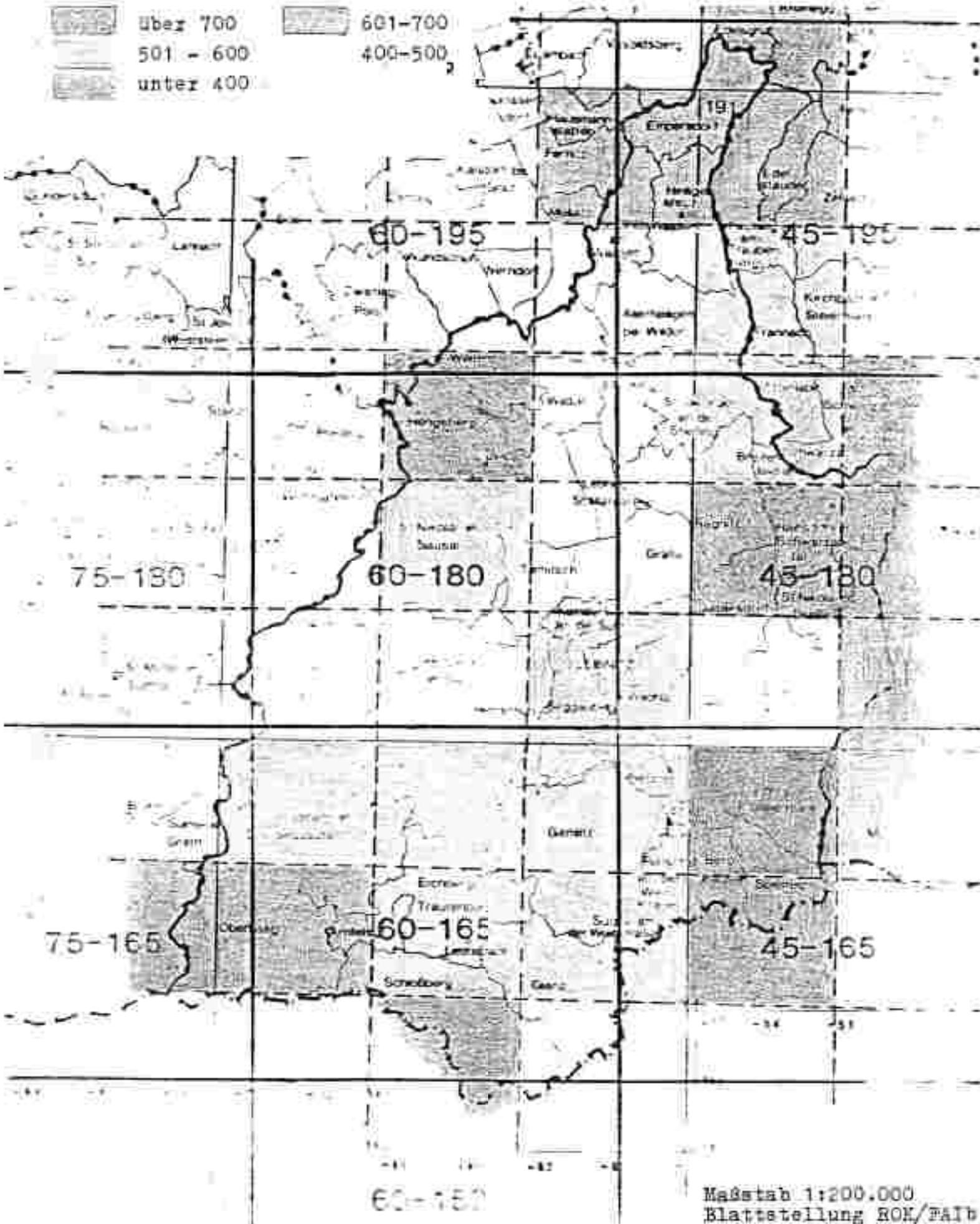
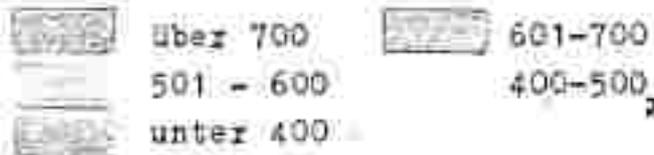
TEILPROJEKT VEGETATION

A N H A N G

STAND DER FLORENTARTIERUNG (SPROGZEPFLANZEN)

Abb. 1

Stichtag 1.10.1983



Maßstab 1:200.000
Blattstellung ROK/FAIb

NATURRAUMPOTENTIALKARTE LEIBNITZ / VEGETATION
ARBEITSBEREICH

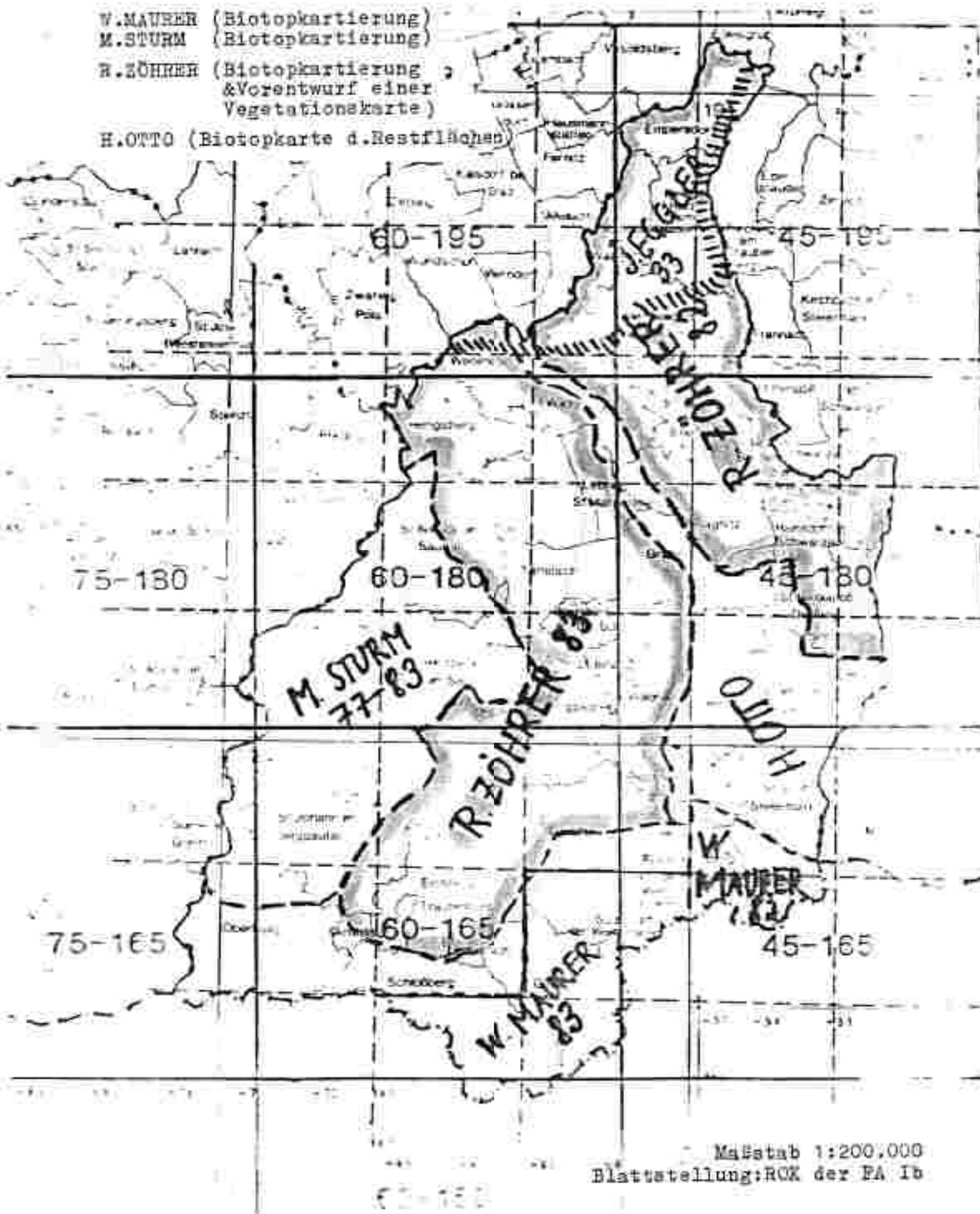
Abb. 2

W. MAURER (Biotopkartierung)

M. STURM (Biotopkartierung)

R. ZÖHRER (Biotopkartierung
& Vorentwurf einer
Vegetationskarte)

H. OTTO (Biotopkarte d. Restflächen)



ÜBERSICHT ÜBER DIE IN DER FACHARTIKELUNG ID AUFLIEGENDEN
 ERHEBUNGSBÜCHER VON SCHÜTZENSWERTEN BIOTOPEM IM GEBIET
 DER NATURRAUMPOTENTIALKARTE LEINWITZ.

Arbeitsbereich R. Zöhner 1982

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytok.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
14	191	St.Nikolai ob Draßling/ Schrötten	320-360	Hainbuchenwald mit Türkenbund, Buchenwald	2	51
15	191	süd. Wölferberg, Gds. Wolfsberg im Schwarzau- tal	340-350	Schwarzerlen-Bach- begleitflur; angrenzender Buchen- mischwald	2	36
16	191	Kirchwald Wolfsberg im Schwarzautal	310-390	Schluchtwald-Hellikt	1	34
17	191	östl. Aduttendorf	270	Schwarzerlenbruch - wald	1	36
18	191	nordöstl. Laubegg	280-300	Hainbuchen- Schwarz- erlen- Bachbegleit- flur, angrenzender Laub- mischwald	2	25

Lauf.Nr.	Or-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phyton.	Gesamtzahl d. erho-benen Arten
19	191	Teich östl. Gundersdorf, Gde. Raasdorf	330	Wasserfläche; Teichrand	2	17
20	191	östl. Raasdorf	290	Schwarzerlen-Eichen-Buchwald	1	42
21	191	nordöstl. Oberrasdorf	300-350	Schwarzerlenbestand entlang Bach; Buchenstufe	3	50
22	191	westl. Kurzdorf	400-420	versauerter, kiefernreicher Buchenmischwald	1	15
23	191	nördl. Kleinfeichting a.d. Stiefing	es. 300	Schwarzerlen-Auwald	1	26
24	190	Steinbruch Auen b. Wildon	300-360	Heinbuchenwald am Steilhang; Buchenstufe	2	32
25	190	östl. Bergen, nördl. Wildon	310-340	Schwarzerlen-Buchbe-lleitflur angrenzender Mischwald	2	40
26	190	Bundenberg nordöstl. Liebendorf	350-390	Schwarzerlenflur; Heinbuchenstufe; Buchenstufe	3	37

Lauf-Nr.	ÜK-Nr.	Ortsangabe:	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Gesamtzahl d. erbohenen Arten
27	190	nordöstl. Großfelditsch b. Heiligenkreuz am Wausen	340-360	Schwarzerlen-Bach- begleitflur; Hainbuchenwald	2	50
28	190	südl. Allerheiligen b. Wildon	350-390	Schwarzerlen-Bach- begleitflur; Hainbuchenstufe; Buchenstufe;	3	46
29	191	westl. Ragnitz	270	Schwarzerlenwald	1	26

Arbeitsbereich R. Zöhner 1983

Nr.	Öz-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
1	190	südwestl. Seggau- berg b. Leibnitz	390	Schwarzerlenflur Gewässer; Hainbuchenwald am Unter- hang; Büchennischwald am Oberhang;	3	37
2	190	Ortschaft bei Schloß Seggau	270-320	Hangwald mit Buche	1	46
3	190	bei Reitenbach süd- lich Leibnitz	300-320	Buchenuwald; Hainbuchenwald in Mulden und Nischen	2	41
4	190	westl. Wegna bei Leibnitz	260	Eichen- Hainbuchenwald; Schwarzerlen- Hain- buchenflur;	2	37
5	190	Wiesberg bei Unter- kilmitsch	290-360	unterwuchereicher Hang- wald;	1	43
6	190	westl. Kitzstobere bei Leibnitz	360-420	Buchen-Hangwald; Hainbuchen-Misch- wald;	2	59

Lauf.Nr. Ök-Nr. Ortsangabe

7 190 östl. Altenberg bei
Leibnitz

8 190 W-Hang Schloß Seggau

9 190 westl. Tüllmitsch

10 190 nord-westl. Tüllmitsch

11 190 Kogelplan nördl.
Tüllmitsch

12 190 "Sitzung" nördlich
Obertüllmitsch

13 190 süd-westl. Daxonberg

14 190 "Eichwald" bei
Tüllmitsch

Beschreibung

Hainbuchenwald;
Schwarzerlenflur

Hainbuchen-Hangwald;
Eich-Staudenflur

Schwarzerlen-Bachbegleit-
flur;
Hainbuchenwald am Unter-
hang;
Buchenwald

Schwarzerlen-Bachbegleit-
flur mit *Lunaria rediviva*,
Eichen-Hainbuchen-
wäldchen;

Eichen-Hainbuchenwald

Hainbuchenhangwald, an-
grenzender Buchermischwald

Unterrucherreicher Hain-
buchenwald

Lindenreicher Hainbuchenwald;
anschließender Buchermisch-
wald

Zahl d.
Phytox.

2

2

3

2

1

2

1

2

2

Gesamtzahl
d. erbobenen
Arten

46

60

60

41

36

44

44

58

Auf.Nr.	HK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
25	207	nördl. Gamlitz/weinleiten	280-300	Artenreicher Buchenmischwald	1	58
26	207	nördl. Gamlitz/westl. Retanel	270	Schwererlen-Eschboglößl-Flur am Zubringer des Retanelbaches	1	44
27	207	südwestl. Aflons	290-320	Hainbuchenwald	1	57
28	207	sw. Oberfahrenbach u. Restelberg	380-420	Buchenmischwald; Schüchertiger Graben;	2	55
29	207	Oberfahrenbach und Westelberg	380-430	Buchenschluchtwald	1	35
30	207	nördl. Oberfahrenbach	380-410	Unterwucherreicher Buchenmischwald	1	56
31	207	Kranachberg westl. Gamlitz	370-410	Hainbuchen-Grabenwald; Hainbuchen-Hangwald	2	46
32	207	Kranach westl. Gamlitz	360-420	Ahornreicher Hainbuchen-Schluchtwald	1	29
33	190	nord-westl. Bergauberg bei Leibnitz	280-340	Hainbuchen-Ahorn-Hangwald	1	56
34	190	Buchkogel/Südbabfall	440-480	Buchenmischwald; Eschenwald an sickerfeuchten Stellen	2	43

Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytosz.	Gesamtzahl d. erlöbten Arten
35	207	nördl. Kranachberg bei Gemlitz	330-370	Untermächarsicher Buchenmischwald	1	52
36	207	Karberg bei Großlein	340-380	Hainbuchen-Hangwald	1	34
37	207	nord-westl. Gemlitz/Grubtal	310-340	Buchen-Grabenwald mit <i>Eulectum byemala</i>	1	37
38	207	westl. Gemlitz süd. Grubtal	310-340	Untermächarsicher Buchen-Laubwald	1	59
39	207	Kleingraben bei Eichberg	440	Schwärzler-Eschenwald mit <i>Equisetum byemala</i>	1	43
40	207	Schloßberg bei Arnfels	400-440	Buchen-Grabenwald	1	41
41	207	Eichberg-Trautenburg	470-500	Laubholzreicher Grabenwald	1	35
42	207	nördl. Leutschach gegen Eichberg-Trautenburg	540-560	Hainbuchen-Grabenwald	1	41
43	207	südl. Überfahrendach	420-460	Buchen-Grabenwald	1	40
44	190	an der Käinisch süd. Weillendorf	300	Auwaldrest (siehe Auwaldkartierung)	1	47
45	190	b. Kubburg Gemeinde Hengeberg	360	Eichen-Laubwaldrest	1	16

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytosz.	Gesamtzahl d. erhohten Arten
46	190	nördl. Dexenberg	410-430	Untermüchserleher Hainbuchen-Hangwald	1	50
47	207	östl. St. Johann im Seggau-tal	350-400	Hainbuchen-Grabenwald	1	41
48	207	westl. Leutetschach bei Maltschach	340-380	Hainbuchen-Grabenwald mit Türkenbundlilie; trockener Buchenmischwald	2	49

Arbeitsbereich W. Msaurer 1982

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
1	208	Zierweg bei Plateach	450-460	Heckensaum mit Lithosper- mium purpureoserulorum	1	16
2	208	Westseite des Schloß- berges von Spielfeld;	260	Schluchtwald mit Helleborus dumetorum	1	35
3	208	Berghausen, nördl. der Straßengabelung Ehrenhausen-Spielfeld- Platsch	360-380	Rotbuchenwald mit Cardamine bulbifera	1	37
4	208	Berghausen, nordwestl. der Straßengabelung Ehrenhausen-Spielfeld- Platsch	350-360	Trockenwiese mit Orchis militaris	1	29
5	208	Berghausen, nordwestl. der Straßengabelung Ehrenhausen-Spielfeld- Platsch	350-360	Schluchtwald mit Dryopteris pseudomas	1	30
6	208	Berghausen, nordwestl. der Straßengabelung Ehrenhausen-Spielfeld- Platsch	370	Trockenwiese mit Ornitho- salum sphaerocarpum und Astragalus cicer	1	26

Lauf.Nr.	Öf.-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytoz. d. erhöhten Arten	Gesamtzahl d. erhöhten Arten
7	208	Wielitschberg	440	Waldrand; Trockenwiese mit <i>Lonicera caprifolia</i> bzw. <i>Astragalus cicer</i> ;	2	48
8	208	Südhang gegen Katzen- graben südwestl. Spiel- feld	240-250	Trockenwiese mit <i>Astragalus cicer</i>	1	21
9	208	Südhang gegen Katzen- graben südwestl. Spiel-feld	240-260	Trockenrasen mit aufge- lassenen Wollgrarten mit <i>Doryonium herbaceum</i>	2	45
10	208	Oberge südl. Spiel-feld	360-380	Heckensäume mit <i>Ariosto- lochis clematitis</i>	1	42
11	208	Nordhang gegen den Katzengraben südl. Spiel-feld	240-260	Hainbuchenwald mit <i>Cardamine bulbifera</i>	1	20
12	208	Platz, westl. St. Egidii	440-480	Rotbuchenwald mit <i>Asarum ibericum</i>	1	39
13	208	südöstl. des Friedhofes v. Ehrenhausen	310-325	Rotbuchenwald mit <i>Asarum ibericum</i>	1	38
14	208	Wielitschbachgraben westl. der Fuchs- Mühle	280	Erlenau mit <i>Scilla bifolia</i> , <i>Isopyrum thalictroides</i> , <i>Viola alba</i> , <i>Erythronium dens- canis</i>	1	55

lauf.Nr.	Ök-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
15	208	Wieltschbachgraben, SW - Hang	280-300	Hainbuchenwald mit Aearum ibericum	1	36
16	208	Schloßberg v. Ehren- hausen	260-300	Schluchtwald mit Phyllitis scolopendrium	1	41

Aktieninventarisch. v. Maurer 1903

Lauf.Nr.	GE-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Gesamtzahl d. erprobten Arten
1	207	Heiligengeistkloster	450-500	Schluchtwald mit Asarum caucasicum	1	69
2	207	2 km südöstl. v. Schlossberg/Leutschach, Unterung zum Pönnitzbach	400	Schluchtwald mit Asarum caucasicum	1	43
3	207	südl. Leutschach/Nähe Gehöft Wollschneid	400	Schluchtwald mit Asarum caucasicum	1	40
4	207	südl. Steinbach	420	Trockenwiese mit Bromus erectus	1	32
5	207	südl. Steinbach, östl. Gehöft Stindl	400	Schluchtwald mit Asarum caucasicum und Veronica montana	1	40
6	207	Steinbach, nordwestl. Paulijörgel	320	Auwald am Steinbach mit Asarum cauc. und Veronica montana	1	47
7	207	nördl. Gasthof Haberke in Glanz	460	Mischwald	1	12
8	207	nördl. Gasthof Kalische in Glanz	420	Schluchtwald mit Asarum cauc. und Veronica montana	1	40
9	207	Großwald, unterhalb Gasthaus Moser nahe Grenze zu Jugoslawien	500	Schluchtwald mit Asarum cauc. und Veronica montana	1	47

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytot.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
10	207	Schlucht östl. der Heiligengeistklamm	450-500	Schluchtwald mit <i>Polystichum setiferum</i>	1	
11	207	westl. Gasthof Naborko, Weinstraße	460	Laubmischwald und Waldsaumgesellschaft	1	42
12	207	Lubekogel, Südhang in Gianz	540	Trockenwiese mit <i>Potentilla recta</i>	1	38
13	207	Pösnitzberg gegen Hirritschberg	420-460	Schluchtwald mit <i>Asarum caucasicum</i>	1	58
14	207	Pösnitzberg, südl. Krebskogel, nördl. Radowitschbach	460	Trockenwiese mit <i>Brachypodium rupestre</i>	1	42
15	207	Pösnitzberg, südl. Krebskogel, nördl. Radowitschbach	500	Mischwald mit Sorbus <i>terminalis</i>	1	49
16	207	Teich direkt an der Staatsgrenze zu Jugoslawien, westl. Wh. Spitzmühle	540	Teichvegetation	2	40

Lauf.Nr.	Öz-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytoz.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
17	207	Toderberg, südl. Gehöft Pürstner	360	Trockenwiese (Brometum) mit <i>Dorycnium herbaceum</i> und <i>Brachypodium rupestre</i>	1	44
18	207	Sernaukogel, Osthang	480-500	Trockenwiese und Saumgesellschaft mit <i>Dorycnium herbaceum</i> und <i>Brachypodium rupestre</i>	1	51
19	207	Pößnitzberg, süd-süd-östl. Kreuzwirt	420	Trockenwiese mit <i>Dorycnium herbaceum</i> und <i>Brachypodium rupestre</i>	2	50
20	207	Steinbach südl. Blassmichl	400-420	Schluchtwald mit <i>Asarum caucasicum</i>	1	47
21	207	Steinbach südl. Sernaukogel	400	Schluchtwald mit <i>Asarum caucasicum</i> und <i>Veronica montana</i>	1	52
22	207	Schusterberg NW Ratoch	420-440	Mischwald und Saumgesellschaft	2	55
23	207	Pößnitzberg, Tal zwischen Hariskogel und Krebsskogel;	450	Schluchtwald	1	50

Zahl d.
Phytopz.

Gesamtzahl
d. erhobenen
Arten

Bezeichnung

Seehöhe/m

Ortsangabe

Öz-Nr.

Imvf.Nr.

24	207	Pönnitzberg, Tal zwischen Hariech- kegel und Krebskegel;	450	Mischwald	1	40
25	207	Unterglanzbarg NW Langegg	340-380	Saumgesellschaft mit <i>Brachypodium pinnatum</i> und <i>Brachypodium rupestris</i>	1	35
26	207	nordwestl. Heiligen- geistklamm, Groß- wals NW Spitz- mühle	460-480	Trockenwiese mit <i>Dorycnium herbaceum</i> und <i>Brachypodium rupestris</i>	1	46
27	207	nordwestl. Heiligen- geistklamm bei Großwals	440-460	Saumgesellschaft mit <i>Praxinus ornus</i>	1	50
28	207	am Pöbruck, an der Staatsgrenze zu Jugoslawien, süd- westl. Wohnhaus Waucher	800-820	Trockene Mähwiese mit <i>Lilium bulbiferum</i>	1	50
29	207	am Pöbruck, an der Staatsgrenze zu Jugoslawien, westl. Wohnhaus Waucher	780-820	Wechselfeuchte Mähwiese mit <i>Brachypodium rupestris</i>	1	37

Lauf.Nr.	Ök-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytov.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
30	207	Pönnitzberg, SE-Hang des Krebskogels	460-520	Mischwald mit <i>Quercus pubescens</i> , <i>Sorbus torminalis</i> , <i>Loranthus europaeus</i> etc.	1	55
31	207	nördl. Maletschenberg bei Lengge	340-360	Rotbuchenwald	2	61
32	207	an der Straße zwischen Gehöft Mahorko und Maletschenberg	400	Saumgesellschaft mit <i>Dorycnium herbaceum</i>		
33	207	Grillgraben	440-480	Schluchtwald mit <i>Azaron caucasicum</i>	1	55
34	207	Großwals östl. Gehöft Moser	640-700	Mischwald	1	27
35	207	Großwals östl. Gehöft Moser	700	Saumgesellschaft mit <i>Brachypodium rupestre</i>	1	37
35	207	Großwals gg. Pönnitzberg, NW Gesthaus Jaggeritsch	600-660	Rotbuchenwald und Saumgesellschaft mit <i>Dorycnium herbaceum</i> und <i>Brachypodium rupestre</i>	2	56
37	207	Pönnitzberg gegen Lengge	380-400	Lichter Nadel-Laubmischwald mit <i>Fraxinus ornus</i> , <i>Sorbus torminalis</i> , <i>Brachypodium rupestre</i>	1	54

Lmf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. phytos.	Gesamtzahl d. erhobenen Arten
36	207	südl. Leutschach an der Auffahrt zum Landesgut	400	Trockenwiese (Brometum) mit Nadelbäumen aufgeforstet, mit <i>Brachypodium pinnatum</i>	1	27

A U W A E L D T A B T I E S H B G

Arbeitsbereich M. Sturm, Gewässer: KATRACH

Quellnr.	Ortungsbe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Artenzahl Phyton.
190	Auwald Weitenlofer regonüber Kuckez		siehe ppt. mittleres Murial.	
190	Auwald Weitenlofer im Bereich Kainachau- Sauring - Weitenlofer			
<u>Arbeitsbereich M. Sturm, Gewässer: SUMM</u>				
207	Sulzsummenfließ Prarath		Schwarzerle neu mit Desfontia trifolia	16
207	Sulzsummenfließ		Heinbuchenwald im Übers- gang zu Auwald	38
190	Katrach	300	Auwald im Übergang zu Hangwald	56

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Artenzahl Phytos.
# 1	190	Mantrach	300	Auwald im Übergang zu Hangwald	1 19
Seg G	190	Seggauberg, unterhalb des Schloßes Seggau bei der Einmündung des Muggensubaches	290	Auwald im Übergang zu Hangwald	82
Seg 1	190	Seggauberg	290	Auwald im Übergang zu Hangwald	30
S I G	190	Seggauberg, Frauenberg		Auwald im Übergang zu Hangwald	41
S I 1	190	Seggauberg, Frauenberg	270	Harte Au	18
S I 2	190	Seggauberg, Frauenberg	271	Auwald im Übergang zu Hangwald	16
S I 3	190	Seggauberg, Frauenberg		Auwald im Übergang zu Hangwald	16
W I G	207	Wagna/Alfons	307	Auwald (Sammelliste)	107

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Berechnung	Zahl d. Phytoz.	Artenzahl
W I 1	190	Wagna/Aflenz	260	Auwald im Übergang zu Hangwald	1	15
Pr I c	207	Gemeinde Retznei		Auwald im Übergang zu Hangwald	1	49

Arbeitsbereich M. Sturm, Gewässer: LASCHWITZ

Lauf.Nr.	ÖK-Nr.	Ortsangabe	Seeshöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Artensahl
W I 6	190	Wiesberg		Sammelliste		77
W I 1	190	Wiesberg		Auwald im Übergang zu Hangwald	1	29
W I 2	190	Wiesberg		Auwald	1	14
W I 3	190	Wiesberg		Auwald im Übergang zu Hangwald	1	24
Kpl G	190	Kogelplan, Obertill- mittech		Auwaldfragment im Übergang zu Hangwald/ Sammelliste		52
L 6	190	Lechenberg		Auwald		35
Dex I 1	190	Dexenberg/Karl		Auwald im Übergang zu Hangwald	1	24

Arbeitsbereich H. Otto, Gewässer: SARGAU

Lauf.Nr.	ÜK-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Phytos.	Artenzahl
5	207	Gündorf und Harle, linker Tulrand		Totarun, Auwaldfragment (vom regulierten Fluß getrennt)		51

Arbeitsbereich H. Steinhoff (Orstenlandbüche)

Lauf.Nr.	Ök-Nr.	Ortsangabe	Seehöhe/m	Bezeichnung	Zahl d. Artenzahl Phytoz.
190/01	190	Stiefingbach westl. Schloß Hohr/Haslach, Gemeinde Ragnitz	280	Ufergehölzstreifen	37
191/04	191	Stiefingbach-Empersdorf	345	Ufergehölzstreifen	47
191/11	191	Stiefingbach, Gemeinde Pirching am Traubenberg und Heiligen Kreuz am Wassan	330	Ufergehölzstreifen	41
191/15	191	Stiefingbach, Aller- heiligen	300	Ufergehölzstreifen	47
191/20	191	Mühlgang, Gemeinde Ragnitz	275	Ufergehölzstreifen	36
191/13	191	Schwarzaubach bei St. Nikolai ob Drabling	275	Ufergehölzstreifen	39

BIOTOPKARTIERUNG STEIERMARK

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESBESICHERUNG

LD9, VASCHART, 1b BESITZART, 6

lfd. Nr. 0K Nr. Quadrant
1 207 9358/4

Koordinaten

Seehöhe

Datum

Bearbeiter

Kontrolle

FUNDORT

Heiligengeistklamm

GEOLOGIE

GEOMORPHOLOGIE

STANDORT (Bezeichnung Codetafel) Schluchtwald mit ASSARUM CAUCASICUM

Fläche, ha.

PHYTOZÖNOSEN

	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Fläche, %										
Exposition	N					Vassergsch.				St. Lokalklima
Belichtung						grunds. beeinfl.				Schadstoffbel.
Benennung						tagw. beeinfl.				Eutrophierung
Luftfeuchtigkeit						hangw. beeinfl.				Ablagerungen
POBEN						neutral				Beifritt
flachgründig	X					basenreich				Störfr. Holza.
mittelgründig						basenarm				Neophyten
tiefgründig						nur oberf. verb.				Nutzungsintens.
leicht						N-Gehalt erh.				Reinmaßnahmen
mittel						BEWIRTSCHAFTUNG				Abbau
schwer						Vasseroztandänd.				natürl. Sukzess.
humusarm						Düngung				UMFELD
deutl. humon	X					Mahd				Ackerld, Sondergk.
humusreich						Beweidung				Intens. Dgrünl.
Torf						Steinnutzung				Intens. Forste
Rehhumus						Hochwald	X			Siedlungsgeb.
Verholzung						GEFÄHRDUNG				Verkehrsflech.
						Ständige Vandalen	X			Phytozönosen

Struktur B, B, K, M

BIOTOPKARTIERUNG STEIERMARK

AMT DER STEIERMÄRKISCHER LANDESWIRTSCHAFT

LEB., FACHABT. 1b RECHTSABT. 6

Mfz. Nr. 207
5

Quadrat 9359/1

Seehöhe 7.5.83

Beauftragter W. MAURER

Kontrolle

VUNDORT

GEOLOGIE

GEOMORPHOLOGIE

Oberer Teil des Steinbachgrabens

STANDORT (Bezeichnung Code Tafel) Schluchtwald

Fläche, ha.

PHYTOZÖNOSEN

mit Asarum caucasicum und Veronica montana

	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Fläche, %										
Exposition	N									
Neigung										
Benennung										
Luftfeuchtigkeit.										
BOGEN										
flachgründig										
mittelgründig										
tiefgründig										
Licht										
mittel										
schwer										
humusarm										
deutl. humos										
humusreich										
Torf										
Rohhumus										
Verhagerung										
Struktur B, S, K, M										

Wassergeh. Grundv. beeinfl. tagv. beeinfl. henge. beeinfl. neutral basenreich basenarm nur oberfl. vers. N-Gehalt erh. BEWIRTSCHAFTUNG Wasserstandsänd. Düngung Mahd Beweidung Straunutzung Hochwald

St. Lokalklima Schadstoffbel. Kuterophierung Ablagerungen Detrit Störfr. Holzsa. Kepphyten Kätzungsintens. Farnwuchsabbau Abbau natürl. Sukzess. UNFELD Ackerld. Sonderk. Intens. Dürl. Intens. Forste Stellungen Kub. Verkehrefläch. Phytözönosen

GEFÄHRDUNG Störung, Vandalen

BIOLOKARTIERUNG STEIERMARK

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

LEB., FACHABT. IV. RECHTSABT. 6

lfd. Nr. OK Nr. Quadrant Koordinaten Seehöhe Datum Bearbeiter Kontrolle
 19 207 9559/3

PUNDBORT Pöchlitzberg GEOLOGIE OKOMORPHOLOGIE

STANDORT (Bezeichnung Codetafel) 1. Trockenwiese mit 2. Waldrand Fläche, ha.

PHYTOZÖNOSEN

	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Fläche, %															
Exposition	E														
Belichtung															
Baumung															
Luftfeuchtigk.															
BODEN															
flächgründig															
mittelgründig															
tiefgründig															
leicht															
mittel															
schwer															
humosarm															
deutl. humos															
humosreich															
Torf															
Rohhumus															
Verlagerung															
Struktur B, B, K, M															

Wassergeh. Grundb. beeinfl. tagv. beeinfl. hangv. beeinfl. neutral basenreich basenarm nur oberf. verb. N-Gehalt exh. BEWIRTSCHAFTUNG Wasserstandsgänb. DÜNGUNG Mohld Beweidung Streunutzsunk Hochwald

St. Lokalklima Schadstoffbel. Eutrophierung Ablagerungen Betritt Störvfr. Holzn. Neophyten Nutzungszitens. Baummaßnahmen Abbau natürl. Sukzess. UMPFELD Ackerld. Sonderk. Intens. Degrünl. Intens. Forste Stielungsgeb. Verkehrsmitteln. Phytotozosen

	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
<i>Bromus erectus</i>	X										
<i>Brachypodium rupestre</i>	X	X									
<i>Hieracium haubiniif</i>	X										
<i>Plantago media</i>	X										
<i>Carex flacca</i>	X	X									
<i>Ranunculus bulbosus</i>	X										
<i>Linum catharticum</i>	X										
<i>Doryonium herbaceum</i>	X	X									
<i>Picris hieracioides</i>	X										
<i>Taraxacum chamaedrys</i>	X	(X)									
<i>Polygona comosa</i>	X										
<i>Briza media</i>	X										
<i>Onobrychis violifolia</i>	X										
<i>Avenochloa pubescens</i>	X										
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	X										
<i>Medicago falcata</i>	X										
<i>Leontodon hiapidus</i>	X										
<i>Centaurea jacea</i>	X										
<i>Betonica officinalis</i>	X										
<i>Salvia pratensis</i>	(X)										
<i>Lotus corniculatus</i>	(X)										
<i>Knautia drymeis</i>	(X)	X									
<i>Coronilla varia</i>	(X)	X									
<i>Melilotus officinalis</i>	(X)										
<i>Astragalus oler</i>	(X)	X									
<i>Galium mollugo</i>	(X)										
<i>Anthyllis vulneraria</i>	(X)										
<i>Leucanthemum froutianum</i>	(X)										
<i>Medicago lupulina</i>	X										
<i>Euphorbia cyparissias</i>	X										
<i>Salvia verticillata</i>	(X)										
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	(X)										
<i>Carlina nosullie</i>	(X)										
<i>Prunella laevis</i>	(X)										
<i>Thymus pulegioides</i>	(X)										
<i>Ononis spinosa</i>	(X)										
<i>Silene vulgaris</i>	(X)										
<i>Orobancha lutea</i>	(X)										
<i>Centaurea scabices</i>	X										
<i>Sedum saxangulare</i>	(X)										
<i>Senecio jacobaea</i>	(X)										
<i>Vincetoxicum hirsutissimum</i>								X			
<i>Trifolium montanum</i>								X			
<i>Aquilegia vulgaris</i>								(X)			
<i>Ligustrum vulgare</i>								X			
<i>Viburnum lantana</i>								X			
<i>Populus tremula</i>								X			
<i>Prunus spinosa</i>								X			
<i>Crataegus monogyna</i>								X			
<i>Pyrus pyraeaster</i>								X			

BIOTOPARTITIONUNG SYMBIOMANE

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

LBP, FACHABT. 1b RECHTSABT. 6

Lfd. Nr. 27 ÜK Nr. 207 Quadrant 9358/4 Datum 2.7.82 Bearbeiter W. MAUER Kontrolle

FUNDPORT Anhöhe bei Großwals NV Spitzwühle GEOLOGIE GEOPHYSIK

STANDORT (Bezeichnung Gedeckel) Waldrand mit Praxinus ornus Fläche, ha.

PHYTOZOSEN

Fläche, %	1 2 3 4 5					1 2 3 4 5								
	E													
Exposition						Wassergeh.					St. Lokalklima			
Helzung						Grundv. beeinfl.					Schadstoffbel.			
Bemerkung						tagv. beeinfl.					Kulturbelastung			
Luftfeuchtigkeit						hangv. beeinfl.					Ablagerungen			
BODEN						neutral					Mostritt			
flöchergründig						basaure					Störflr., Holza.			
mittelegründig						basalearm					Neophyten			
tiefgründig						nur oberfl. vers.					Nutzungsintens.			
leicht						N-Gehalt erh.					Baumabnahmen			
mittel						BEWIRTSCHAFTUNG					Abbau			
schwer						Wasserunterschied.					natürl. Sukzess.			
humusarm						Düngung								
deutl. humos						Mahd					UMFELD			
humusreich						Beweidung					Ackerid. Sonderk.			
Topf						Streuuntersung					Intens. Grünl.			
Bohumus						Hochwald					Intens. Forste			
Verlagerung						OFFENLUNDUNG					Siedlungsgesb.			
						Stärkung Vagabund.					Verkehrrefläch.			
Struktur B, S, K, N											Phytozoosen			

	1	2	3	4	5
<i>Castanea sativa</i>	x				
<i>Quercus petraea</i> mit	x				
<i>Loranthus europaeus</i>	x				
<i>Populus tremula</i>	x				
<i>Rosa canina</i>	x				
<i>Fraxinus excelsior</i>	x				
<i>Clematis vitalba</i>	x				
<i>Prunus spinosa</i>	x				
<i>Prunus avium</i>	x				
<i>Crataegus monogyna</i>	x				
<i>Cornus sanguinea</i>	x				
! <i>Fraxinus ornus</i>	(x)				
<i>Corylus avellana</i>	(x)				
<i>Carpinus betulus</i>	(x)				
<i>Viburnum opulus</i>	(x)				
<i>Rubus canescens</i>	x				
<i>Rubus bifrons</i>	x				
<i>Rubus caesius</i>	(x)				
<i>Rubus candidans</i>	(x)				
<i>Astragalus cicer</i>	x				
<i>Lathyrus sylvestris</i>	x				
<i>Medicago falcata</i>	x				
<i>Chamaecytisus supinus</i>	x				
<i>Betonica officinalis</i>	x				
<i>Knautia drymeia</i>	x				
<i>Trifolium medium</i>	x				
<i>Lysimachia punctata</i>	x				
<i>Poa nemoralis</i>	x				
<i>Galium mollugo</i>	x				
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	x				
<i>Calamintha clinopodium</i>	x				
<i>Solidago virgaurea</i>	x				
<i>Cruciata glabra</i>	x				
<i>Pragaria vesca</i>	x				
<i>Lambtropis nigricans</i>	x				
<i>Salvia glutinosa</i>	x				
<i>Doryonium herbaeum</i>	x				
<i>Origanum vulgare</i>	x				
<i>Dianthus armeria</i>	(x)				
<i>Verbascum acuticatum</i>	(x)				
<i>Stellaria graminea</i>	(x)				
<i>Galium verum</i>	(x)				
<i>Luzula alida</i>	(x)				
<i>Trifolium campestre</i>	(x)				
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	(x)				
<i>Malilotus officinalis</i>	(x)				
<i>Gebieta germanica</i>	(x)				
<i>Teucrium chamaedris</i>	(x)				
<i>Campanula rapunculoides</i>	(x)				
<i>Agrimonia eupatoria</i>	(x)				

ARTENLISTE

1 2 3 4 5

	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Quercus petraea	x					Rosa arvensis	x				
mit Loranthus europaeus	x					Trifolium medium	x				
Quercus pubescens	x					Fragaria vesca	x				
mit Loranthus	(x)					Inula albida	x				
Pinus sylvestris	x					Coronilla varia	x				
mit Vinum laxum	(x)					Clematis vitalba	x				
Carpinus betulus	x					Hieracium sylvaticum	x				
Sorbus torminalis	x					Inula salicina	x				
Castanea sativa	x					Doryonium herbaceum	x				
Viburnum lantana	x					Viola hirta	x				
Cornus sanguinea	x					Hieracium racemosum	(x)				
Acer campestre	x					Euphorbia cyparissias	(x)				
Fagus sylvatica	(x)					Aquilegia vulgaris	(x)				
Berberis vulgaris	(x)					Juniperus communis	(x)				
Ligustrum vulgare	x					Carex flacca	(x)				
Pyrus pyraeaster	x					Silene sp.	(x)				
Crataegus monogyna	x					Astragalus olceus	(x)				
Melampyrum commutatum	x					Pteridium aquilinum	(x)				
Chamaecytisus supinus	x					Betonica officinalis	(x)				
Genista tinctoria	x					Ferulium oenanthe	(x)				
Bromus ramosus	x					Astragalus glycyphyllos	(x)				
Brachypodium sylvaticum	x					Centaura scabiosa	(x)				
Melittis melissophyllum	x					Inula oenone	(x)				
Solidago virgaurea	x					Cynanchum vincetoxicum	(x)				
Knautia drymeia	x					Gentiana asclepias	(x)				
Salvia glutinosa	x					Neottia nidus avis	(x)				
Sanicula europaea	x					Epipactis helleborine	(x)				
Leontopodium nigrum	x					Myosotis muralis	(x)				

	1	2	3	4	5
Sträucher und Blume					
in Strauchform:					
Quercus robur	x				
Castanea sativa	x				
Populus tremula	x				
Pinus sylvestris	(x)				
Rosa canina	(x)				
Rubus vestit	(x)				
Rubus bifrons	(x)				
Salix caprea	(x)				
Pyrus pyraster	(x)				
Brachypodium rupestre	x				
Agrostis tenuis	x				
Trifolium medium	x				
Lembotropis nigricans	x				
Genistella sagittalis	x				
Jasione montana	x				
Scabiosa cf. grammifolia	x				
Chamaecytisus supinus	x				
Trifolium campestre	x				
Clinopodium vulgare	x				
Cruciata glabra	x				
Thymus pulegiodes	x				
Avenella flexuosa	x				
Dianthus armeria	x				
Hieracium sabaudum	x				
Calluna vulgaris	(x)				
Genista ge. apion	(x)				
Cuscuta epithymum	(x)				
Trifolium arvense	(x)				
Brigeron strigosus	(x)				
Holcus mollis	(x)				
Trifolium aureum	(x)				
Spilobium montanum	(x)				
Euphorbia cyparissias	(x)				
Knautia drymeia	(x)				
Hypericum perforatum	(x)				
Genista tinctoria	(x)				
Galium verum	(x)				

BIOFORKARTIERUNG STEIERMARK

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

LBD, FACIA DT. 10 RECHTSABT. 6

Lfd. Nr. 207
 ÖK. Nr. 9359/3
 Quadrant

Koordinaten

Seehöhe

Datum

Bearbeiter

Kontrolle

FUNDORT
 Pöbnitzberg, gegen Langes

GEOLOGIE

GEOMORPHOLOGIE

STANDORT (Bezeichnung Code Tafel) Mischwald mit Fraxinus ornus

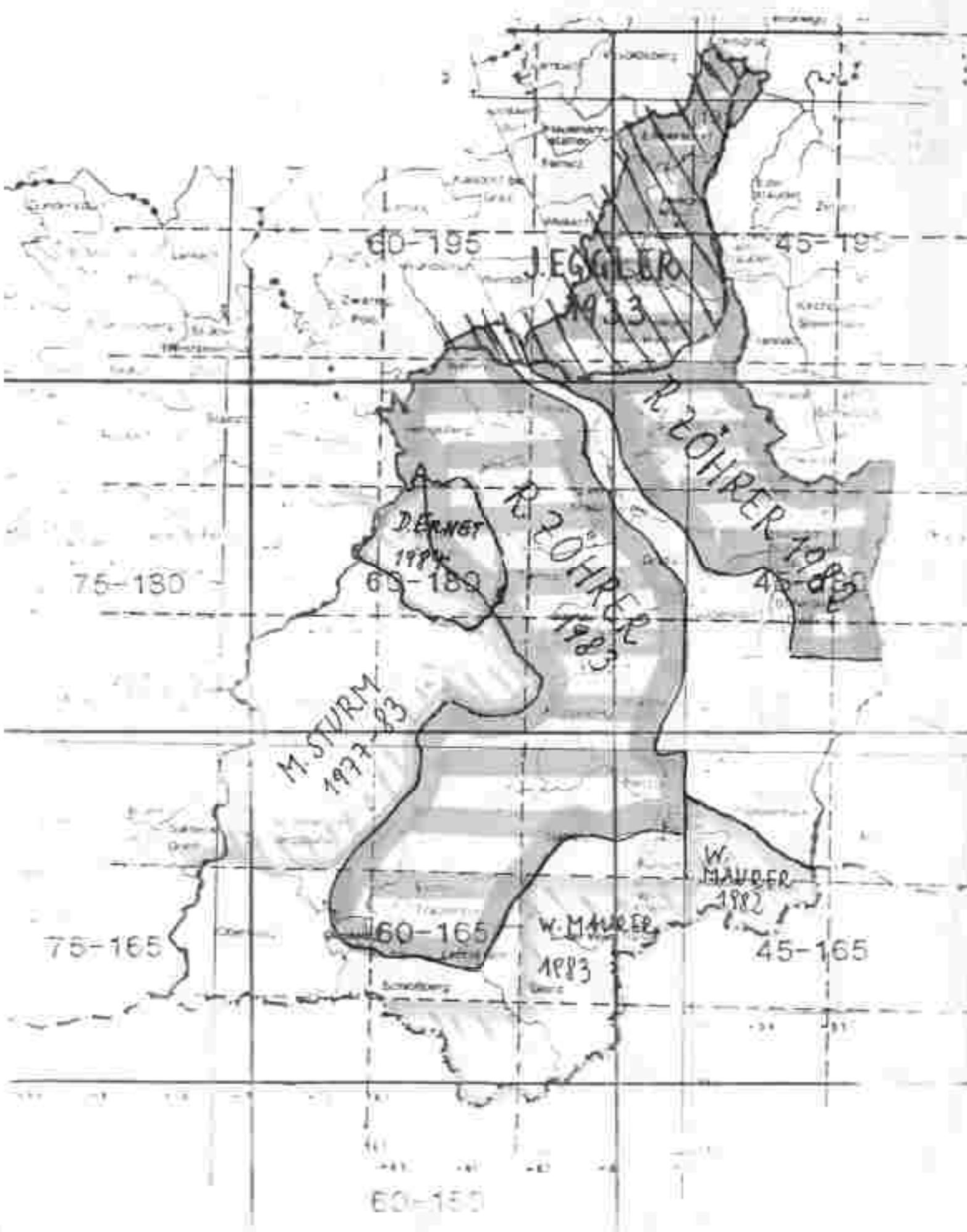
Fläche, ha.

PHYTOZÖNOSEN

	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Fläche, %															
Exposition	S														
Helzung						Wassersch.									
Besonnung						grundw. beeinfl.									
Luftfeuchtigk.						tags. beeinfl.									
BODEN						hangw. beeinfl.									
flachgründig						neutral									
mittelgründig						buntenreich									
tiefgründig						basenarm									
leicht						nur oberfl. vers.									
mittel						N-Gehalt erh.									
schwer						BEWIRTSCHAFTUNG									
humosarm						Wasserstandsänd.									
deutl. humos						Düngung									
humosreich						Mahd									
Torf						Beweidung									
Hohhumus						Straunutzung									
Verhagerung						Hochwald									
Struktur P, S, K, M						GEFÄHRDUNG									
						Störung Wassersch.									

St. Lokalklima
 Schadstoffbel.
 Eutrophierung
 Ablagerungen
 Betritt
 Stadtl. Holzn.
 Neophyten
 Nutzungsintrns.
 Baumaßnahmen
 Abbau
 natürl. Sukzess.
 UMPFELD
 Ackerd. Sanderk.
 Intrns. Dgrünl.
 Johann, Porets
 Siedlungskerb,
 Verkehrsfläch.
 Phytoszönozen

	1	2	3	4	5
<i>Pinus sylvestris</i> mit	x				
<i>Viscum laxum</i>	(x)				
<i>Viburnum lantana</i>	x				
<i>Sorbus torminalis</i>	x				
<i>Ligustrum vulgare</i>	x				
<i>Cornus sanguinea</i>	x				
<i>Fraxinus alnus</i>	x				
<i>Populus tremula</i>	x				
<i>Ulmus minor</i>	x				
<i>Castanea sativa</i>	(x)				
<i>Fraxinus ornus</i>	(x)				
<i>Tilia platyphyllos</i>	(x)				
<i>Pyrus pyraeaster</i>	(x)				
<i>Rhamnus cathartica</i>	(x)				
<i>Berberis vulgaris</i>	(x)				
<i>Picea abies</i>	(x)				
<i>Viburnum opulus</i>	(x)				
<i>Acer pseudoplatanus</i>	(x)				
<i>Prunus avium</i>	(x)				
<i>Fraxinus excelsior</i>	(x)				
<i>Crataegus monogyna</i>	(x)				
<i>Rosa canina</i>	(x)				
<i>Brachypodium rupestre</i>	x				
<i>Doryonium herbaceum</i>	x				
<i>Juniperus communis</i>	(x)				
<i>Calamagrostis varia</i>	x				
<i>Origanum y. hano</i>	x				
<i>Astragalus oler</i>	x				
<i>Solidago virgaurea</i>	x				
<i>Coronilla varia</i>	x				
<i>Carex flacca</i>	x				
<i>Euphthalmum salicifolium</i>	x				
<i>Medicago falcata</i>	x				
<i>Linum catharticum</i>	x				
<i>Tenorium chamaedris</i>	x				
<i>Knautia drymeia</i>	x				
<i>Clinopodium vulgare</i>	x				
<i>Leontopodium nigricans</i>	(x)				
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	(x)				
<i>Calamagrostis epigeios</i>	(x)				
<i>Carlina vulgaris</i>	(x)				
<i>Olemtis vitalba</i>	(x)				
<i>Lathyrus sylvestris</i>	(x)				
<i>Centaurea scabiosa</i>	(x)				
<i>Fulicaria dysenterica</i>	(x)				
<i>Eupatorium cannabinum</i>	(x)				
<i>Euphorbia cyparissias</i>	(x)				
<i>Pimpinella saxifraga</i>	(x)				
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	(x)				
<i>Gephalanthera longifolia</i>	(x)				
<i>Inula conyza</i>	(x)				
<i>Lithospermum officinale</i>	(x)				
<i>Chamaecytisus supinus</i>	(x)				
<i>Monotropa hypopogon</i>	(x)				



MEOTTAI HONKIMÄESEN - HETTELÄNEN SUUNTA

1/1000000

